

## Lektionen aus dem 21. Mai

Monatelang verkündigten Bibellehrer im amerikanischen *Christian Family Radio*, dass nach ihren Berechnungen die Entrückung der Gemeinde und der Anfang der Gerichte Gottes am Samstag, dem 21. Mai 2011 stattfinden werde. Viele Christen auf der ganzen Welt, die diesen Sender regelmäßig hörten, nahmen diese Vorhersage sehr ernst. Einige Nichtchristen sollen aus Angst vor dem bevorstehenden Gericht Gottes ihr Leben dem Herrn Jesus übergeben haben. Andere bereiteten sich für alle Fälle darauf vor, dass die Vorhersage sich als wahr erweisen könnte. Was war Ihre Reaktion? Woran dachten Sie, als Sie am Abend des 20. Mai ins Bett gingen?

Weltliche Reporter und Leitartikelschreiber haben jetzt wieder eine neue Gruppe gefunden, die sie verhöhnen und verspotten können. Wie reagieren Sie? Es ist einfach, sich solchen Kritikern anzuschließen, aber bevor Sie das tun, lohnt es sich, einige Augenblicke nachzudenken. Im Gegensatz zu den weltlichen Kritikern nehmen wir Christen die Verheißungen des Herrn Jesus ernst. Er hat gesagt: *„Ich komme wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin“* (Joh 14,3). Sie höhnen und spotten, weil sie nicht glauben, dass Christus überhaupt wiederkommen wird. Doch Sie und ich, wir glauben ihm und freuen uns auf seine Wiederkunft, oder?

Der Apostel Paulus erklärt: *„Der Herr selbst wird ... vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft, und so werden wir alle-*

*zeit beim Herrn sein“* (1Thess 4,16f.). Diese Verheißung, die als „Entrückung der Gemeinde“ bezeichnet wird, ist fest im Wort Gottes verankert. Was wäre mit Ihnen geschehen, wenn der Herr Jesus am 21. Mai gekommen wäre? Das Datum wird eine Überraschung bleiben, aber seine Wiederkunft ist gewiss. Sind wir bereit?

Für mich gibt es aus dem traurigen Rummel um den 21. Mai ein paar Lektionen zu lernen. Ich sollte weiterhin jeder Versuchung widerstehen, biblische Prophezeiungen mit Namen oder Daten zu versehen. Wenn ich nämlich nicht aufpasse, kann auch ich irreführt werden. Von mir geschätzte Lehrer, internationale christliche Organisationen oder große Gemeindebewegungen mögen das Wort Gottes normalerweise im Segen lehren, aber das ist keine Garantie, dass Gott alles, was sie tun oder lehren, gutheißt. Auch wenn es zeitaufwändig ist, sollte ich doch dem Beispiel der Beröer folgen, die *„täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich so verhielte“* (Apg 17,11).

In unserer örtlichen Gemeinde haben wir am Sonntag danach für unsere Geschwister gebetet, die ihre Hoffnung auf den 21. Mai gesetzt hatten und nun verwirrt und enttäuscht waren: dass der Herr ihre Herzen bewahren möge, dass sie ihre Fehler demütig erkennen und durch diese Erfahrung reifen. Es ist der Wunsch des Herrn, dass alle wahren Christen auf der ganzen Welt als seine Braut weiterhin seine Stimme hören, die sagt: *„Ja, ich komme bald“*, und dass wir mit liebendem und erwartungsvollem Herzen weiterhin antworten: *„Amen, komm, Herr Jesus“* (Offb 22,17.20).

Philip Nunn